



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

411 (5.9.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-91747](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-91747)

General-Anzeiger



Telegraphische Anstalt
Journal Mannheim.
In der Postzeitung unter
Nr. 2821.
Abonnement:
70 Pfg. monatlich.
Einzeltage 20 Pfg. monatlich,
wenn die Post bez. incl. Posten-
schlag 20 Pfg. pro Quartal.
Interate:
Die Colonie-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Interate . . . 20
Die Reklam-Zeile . . . 60
Einzelnummern . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Verantwortlich für Inhalt:
Dr. Hans Dörns,
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller,
für Theater, Kunst u. Belletristik:
Eduard Buchner,
für den Anzeigenteil:
Karl Apfel.
Verlagsbuchhandlung und Verlag des
Dr. H. Dörns'schen Buch-
druckerei, (alte Mannheimer
Zeitungshaus).
Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des badischen
Bürgerhospitalvereins.
Sämtlich in Mannheim.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 241.
Erscheinet wöchentlich zweifach Mal. Filiale: Nr. 615.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Nr. 411. Donnerstag, 5. September 1901. (Mittagblatt.)

Zum Empfang des Sühneprinzen.

Das Entschuldigungsschreiben des Kaisers von China, auf gelber Seide geschrieben, das Prinz Tschun vorlas, lautet: Der Großkaiser des Laifingreiches entbietet Sr. Majestät dem großen deutschen Kaiser Gruß. Seitdem unsere Reiche gegenseitig durch händliche Gesandtschaften vertreten sind, haben wir ununterbrochen in den freundschaftlichsten Beziehungen zu einander gestanden. Die Beziehungen wurden noch inniger, als Se. königl. Hoheit Prinz Heinrich von Preußen nach Peking kam, und wir hierbei den Vorzug hatten, Se. königl. Hoheit häufiger empfangen und mit ihm in vertrauter Weise verkehren zu können. Leider drangen inzwischen, im fünften Monat des vergangenen Jahres, die Woggen in Peking ein, ausländische Soldaten schlossen sich ihnen an, und es kam dahin, daß Eurer Majestät Gesandter, Hr. v. Ketteler, ermordet wurde, ein Mann, der so lange in seinen Posten in Peking verweilte, die Interessen unserer Länder auf das Wärmste wahrnahm und dem wir unsere besondere Anerkennung zollen mußten. Wir bedauern auf das Tiefste, daß Herr v. Ketteler ein so schreckliches Ende gefunden hat, umso mehr als uns das Gefühl der Verantwortung schmerzt, nicht in der Lage gewesen zu sein, rechtzeitig schützende Maßnahmen zu treffen. Aus dem Gefühl unserer schweren Verantwortlichkeit heraus haben wir befohlen, ein Denkmal an der Stelle des Mordes zu errichten, als ein Warnzeichen, daß Verbrechen nicht ungesühnt bleiben dürfen. Weiterhin haben wir den kaiserlichen Prinzen Tschun Tsaijong an der Spitze einer Sondergesandtschaft nach Deutschland entsandt mit diesem unserm Handschreiben. Prinz Tschun, unser leiblicher Bruder, soll Eurer Majestät versichern, wie sehr uns die Vorgänge im vergangenen Jahre betrübt haben, und wie sehr die Gefühle der Reue und der Beschämung uns noch befeelen. Eure Majestät sandten aus weiter Ferne Ihre Truppen, um den Völkern Frieden und Wohlfahrt zu schaffen zum Wohle unseres Volkes. Wir haben daher dem Prinzen Tschun befohlen, Eurer Majestät unsern Dank für die Förderung des Friedens persönlich auszusprechen. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß Eurer Majestät Entrüstung bei allen freundschaftlichen Gesinnungen wieder Raum gegeben hat und daß in Zukunft die Beziehungen unserer Reiche zu einander sich noch viel inniger, inniger und segensreicher gestalten mögen als bisher, — dieses ist unsere feste Zuversicht.

Prinz Tschun

Berichte das Schreiben mit folgender Rede: Im Auftrage des großen Kaisers, meines allergnädigsten Herrn und Gebieters, habe ich die Ehre, allerhöchstdessen Schreiben in Eurer Majestät kaiserliche Hände zu übergeben. Nach den im vergangenen Jahre in China eingetretenen aufständischen Bewegungen führte der kaiserliche Hof aus eigenem Antriebe nicht weniger als auf Verlangen der Mächte die Verzichtnahme, durch eine besondere Sendung nach Deutschland Eurer Majestät sein aufrichtiges Bedauern über diese Vorkommnisse, insbesondere über den Vorfall, dem Eurer Majestät ausgezeichnetem Gesandter, Hr. v. Ketteler, zum Opfer gefallen ist, auszudrücken. Um die Aufrichtigkeit dieses Bedauerns über allen Zweifel zu erheben, befinde ich mich in der Lage, Eurer Majestät zu versichern, daß der Kaiser, mein allergnädigster Herr, diesen Willen, die großen Anklage über China gebracht haben und für Deutschland Verleumdung und Sorgen, im vollen Sinne des Wortes fern gehalten werden.

dar. Dennoch hat nach dem seit Jahrtausenden bestehenden Gebrauche der Kaiser von China die Schuld dafür auf seine eigene beglückte Person genommen. Ich habe daher den Auftrag, die innigsten Gefühle des Kaisers, meines erhabenen Herrn, für Eure Majestät bei Ueberreichung dieses Schreibens zum Ausdruck zu bringen. Auch bei Ihrer Majestät der Kaiserin und der ganzen kaiserlichen Familie bin ich beauftragt, Dolmetsch dieser Gefühle des großen Kaisers von China zu sein und den Wunsch auszudrücken, daß Eurer Majestät Haus blühe und Gesundheit, Glück und Segen im vollen Maße geniesse. Se. Majestät der Kaiser von China hofft, daß die Ereignisse des vergangenen Jahres nur eine vorübergehende Trübung gewesen sind, und daß, nachdem das Geröll nunmehr der Klarheit des Friedens getrieben, die Völker Deutschlands und Chinas sich gegenseitig immer besser verstehen und schätzen lernen mögen. Dies ist auch mein aufrichtigster Wunsch.

Der Kaiser

erwiderte darauf: Nicht ein heftiger, feistlicher Anlag, noch die Erfüllung einer einfachen Höflichkeitspflicht haben Eure kaiserliche Hoheit zu mir geführt, sondern ein tieftrauer und hochanfechtender Vorfall. Mein Gesandter am Hofe Sr. Majestät des Kaisers von China, Herr v. Ketteler, ist der, auf höhere Befehl ergebener Notwehr eines kaiserlich chinesischen Soldaten in der Hauptstadt Peking erlegen, ein unerhörtes Verbrechen, welches durch Völlerei und Sitte aller Nationen gleich sehr gebrandmarkt wird. Aus Eurer kaiserlichen Hoheit Munde habe ich soeben den Ausdruck des aufrichtigen und tiefen Bedauerns seiner Majestät des Kaisers von China über das Vorkommnis vernommen. Ich will gern glauben, daß Eurer kaiserlichen Hoheit kaiserlicher Bruder persönlich dem Verbrechen und den weitem Gewaltthaten gegen unvertretliche Gesandtschaften und friedliche Fremde fern gehalten hat. Um so schwerere Schuld trifft seine Rathgeber und seine Regierung. Diese mögen sich nicht darüber täuschen, daß ihnen Entschuldigungen und Verzeigungen für ihre Verbrechen nicht durch die Sühnegesandtschaft allein ausgewirkt werden kann, sondern nur durch ihr späteres Verhalten gemäß den Vorschriften des Völkerrechts und der Sitte ziviler Nationen. Wenn Seine Majestät der Kaiser von China die Regierung seines großen Reiches fernerhin streng im Geiste dieser Vorschriften fähig, wird auch seine Hoffnung sich erfüllen, daß die trüben Folgen der Wirre des vergangenen Jahres überwunden werden und zwischen Deutschland und China wieder wie früher dauernd friedliche und freundschaftliche Beziehungen herrschen, die den beiden Völkern und der gesamten menschlichen Zivilisation zum Segen gereichen. In dem aufrichtigen und erhabenen Wunsch, daß dem so sein möge, beziehe ich Eure kaiserliche Hoheit willkommen.

Die Uebertragung der gehaltenen Rede ins Deutsche und Chinesische erfolgt durch den kaiserlichen Konsul Hr. v. Sedendorf und den kaiserlich chinesischen Generalkonsul Hr. v. Pintsch. Prinz Tschun überreichte dem Kaiser, wie verabredet, unter drei Verbeugungen und betrug mit gleichem Ehrfurchtsbezeugungen den Audienssaal.

Gegen die Form, wie sich der Empfang des Sühneprinzen abspielte, wird von keiner Seite viel einzuwenden sein. Offen bleibt nur nach wie vor die peinliche Frage, warum diese eigenartige Form nicht vor dem Auftauchen des Sühneprinzen in Europa festgesetzt werden konnte?

Wahnten die Vorbereitungen für diesen Staatsakt erst so weit übertrieben werden, daß sie der europäischen Väterlichkeit zu verfallen drohen? Mühte das Basler Intermezzo das bische Eindruck, das die Sühnegesandtschaft besten Falles machen konnte, nahezu in Frage stellen? Mühte der Kanzler von Norddeusch nach Berlin fahren, um eine höfliche Entgegnung zu verhandeln? Das sind Fragen, für die Aufklärung ebenso dringend notwendig wäre wie sie wahrscheinlich nicht erfolgt. So muß man schließlich froh sein, daß diese Sühne mit Hindernissen noch glücklich abgelaufen ist. Mühselig bleibt dabei immer — abgesehen von allen zufälligen Beinträchtigungen — daß wir die Art, wie der Vorgang den Chinesen dargestellt wird, nicht kontrollieren können. Bedenklich ist unter diesem Gesichtspunkte besonders die eine Stelle des chinesischen Schreibens:

„So Maj. sandten aus weiter Ferne Ihre Truppen, um den Völkern Frieden und Wohlfahrt zu schaffen zum Wohle unseres Volkes.“

Nach chinesischer Auffassung ist damit der deutsche Kaiser verurtheilt als Vasall des Kaisers von China charakterisiert, der diesem gehorsamst Hilfstruppen zur Niederschlagung der Rebellen sandte und nun durch den Prinzen Tschun seine Belobigung erhält. Das kommt davon, wenn man einen Krieg führt, der amtlich nicht als Krieg betrachtet wird.

Nach Ueberlegung der Aufgabe des Prinzen Tschun werden wahrscheinlich sofort die regelmäßigen diplomatischen Beziehungen zwischen China und Deutschland wieder hergestellt, die seit der Nachricht von der Ermordung des deutschen Gesandten v. Ketteler in Peking unterbrochen waren. Der chinesische Gesandte in Berlin durfte sich seit jener Zeit nicht mehr in amtlicher Eigenschaft zeigen; man hat ihn zwar stillschweigend gebuhlet, aber keine amtlichen Beziehungen mit ihm unterhalten. Dabei verhielt er denn song- und klanglos aus Berlin, um jetzt dem neuen Gesandten Pintsch Platz zu machen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 5. September 1901.

Badische Wünsche zum Zolltarif.

Landtagsabg. Frank erläßt eine Erklärung, wonach er bei Besprechung der Zollfrage im Groß. Ministerium des Innern nur zum Minimalzoll auf Getreide bemerkt habe, die Zolltariffrage umgibt nicht. Zu den Sähen für Roggen, Weizen und Spelz habe er sich sogar dahin geäußert, daß nach seiner Kenntnis der badischen landwirtschaftlichen Verhältnisse das Verlangen nach weiterer Erhöhung der Zollfrage nicht im Interesse der badischen Landwirtschaft gelegen sei. Einen weiter erhöhten Zoll auf Roggen, Weizen und Spelz, würde er geradezu als ein zweifelhafte Schwert für unsere Landwirtschaft betrachten. Die Handelskammer in Laub hat in einem an das Gr. Ministerium des Innern abgegangenen Bericht ihre Wünsche zum neuen Zolltarif dahin ausgesprochen: 1) auf eine entsprechende Veränderung des 1 des Zolltarifgesetzes, sowie darauf hinzuwirken, daß keinerlei Minimalzollfrage im Voraus festgelegt werden, weil das durch den Abschluß von neuen Handelsverträgen geschehen oder gar verhindert werden kann; 2) dafür einzutreten, daß sämmtliche, die ohnedem schon hochgegriffenen und theilweise eine nicht zu

In der Fabrik.

Erzählung von W. v. d. Wäde.

(Kaschdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
„Sie sind ja wohl Sonnabend Nachmittag hier drinnen gewesen, Hagemeyer?“
„Ja wohl, Herr Paulsen, das war ich.“
„Können Sie mir genau die Zeit angeben?“
Der Alte befragte sich einen Augenblick. „Ich hab' mich erst noch geirrt und abgehüft und hab' noch schnell mit auf dem einen Fuß gestanden, das der Dannenberg, der Lehrling, von der Schmelde machen will, und dann bin ich hereingegangen, das mag immer so trübselig ein Viertel auf Sieben gewesen sein.“
„Und wie lange haben Sie wohl gewartet?“
„Als August mir Bescheid sagte, schlug die Fabrikuhr gerade halt. Dann hab' ich mir bloß meinen Stab von der Schmelde geholt und bin weggegangen.“
„War Jemand hier im Zimmer, während Sie warteten?“
„Ne, Herr Paulsen, kein Mensch.“
„Denken Sie einmal genau nach, Hagemeyer, erinnern Sie sich zufällig, ob hier auf dem Schreibtisch eine Rolle lag? Sie wissen wohl, so ungeordnete Zeichnungen!“
„Ich hatte sie Nachmittag hergetragen.“
„Kaltete Kuprecht ein.“
„Ja wohl, Herr Ingenieur, ich sah Sie vorbeigehen damit, aber hier hab' ich nichts davon bemerkt. Ich stand noch gerade da und sah mir Herrn Georg's Bild an, Sie einschuldigen wohl, Herr Paulsen, und da dachte ich bloß so bei mir, der Schreibtisch sieht mal leer aus. Wenn das große Radet da gelegen hätte, das müßte ich doch wohl bemerkt haben.“
„Schon gut, Hagemeyer, Sie können gehen. Ich wollte nur wissen, ob Sie die Rolle vielleicht hier gesehen hätten. Aber sprechen Sie nicht davon in der Fabrik.“

„Wenn Sie das nicht wünschen, Herr, gewiß nicht.“ Und mit Offiziers Gruß ließ er die Alte wieder hinaus.
Er hätte gern geklagt, was dies ganze Verhör bedeuete, aber er dachte sehr streng über das, was ihm und seiner Stellung zulang, und wagte darum nicht zu fragen.

XI.

Erst dem Hagemeyer schloß und die Ingenieur ebenfalls auf keine Fragen Antwort gaben, wachte doch schon zur Mittagzeit die ganze Fabrik, daß in dem Zimmer des Herrn gestohlen worden war. Die Gerichte vergrößerten den Diebstahl bis ins Unendliche, zuletzt erzählten sich die Leute, der ganze Geldschrank sei davongetragen.
Das Hagemeyer fast zu gleicher Zeit mit den Ingenieuren vorgetragen sei, gab ebenfalls Anlaß zu viel Gerede. Der Alte müßte doch auch immer seine Hand dazwischen haben, wenn bei der Herrschaft was passierte. Herr Paulsen wird ihm wohl nächstens als Oberwachmeister über die ganze Fabrik einsehen, meinte ein Wigbold.
Im Comptoir und Zeichensaal herrschte indeß eine düstere Stimmung. Der ganze Morgen war mit Suchen, Fragen und Nachforschungen hingegangen; dabei wurde das räthselhafte Dunkel aber nicht im geringsten gelichtet. Die Papiere waren und blieben verschunden, und Herr Paulsen ansichtslos sah endlich die Fülle der Polizei in Anspruch zu nehmen.
Als sich am Nachmittag ein Kommissar mit einem Polizisten auf dem Hofe bliden ließ, waren alle Fenster der Fabrik mit neugierigen Gesichtern besetzt, doch auch die polizeiliche Untersuchung ergab nichts. Daß der Dieb Rauchs eingeschlagen sei, war unmöglich, da die Fenster unverletzt und geschlossen waren, selbst wenn er einen Rauchschießel zur Thür gehabt hätte, so hätte er nicht in das Haus gelangen können; es war also nur möglich, daß die Papiere gestohlen waren, sofort nachdem Kuprecht sie auf den Schreibtisch gelegt. Wieder wurde Hagemeyer gerufen, wieder wurden ihm dieselben Fragen gestellt und seine Angaben Wort für Wort zu Protokoll genommen. Der Alte, der jetzt wachte, warum es sich handelte, gab keine Ant-

worten ebenso klar und ruhig, wie am Morgen. Der Kommissar beschwerte einige Male, ihn durch plötzliche Kreuzfragen in Verwirrung zu bringen, aber Hagemeyer sah den Fragenenden so unbesorgten an und ließ sich so wenig irritir machen, daß er bald entlassen wurde.
Dennoch schüttelte der Beamte das Haupt, als der Schmelde das Zimmer verlassen. „Ist der Mann schon lange hier in Arbeit?“
„Seit dreißig Jahren.“
„Und ist er zuverlässig?“
„In jeder Weise so treu wie Gold.“
„Es ist aber doch eigen, daß er der Einzige gewesen ist, der an jenem Nachmittag das Zimmer betreten.“
Paulsen fuhr förmlich empor. „Was — Sie wollen doch nicht sagen, daß dieser alte ehrliche Mann Ihnen verdächtig erscheint. Den Gedanken lassen Sie nur fahren. Eher würde ich ja glauben, daß ich selbst in einem Anfall von Wahnsinn die Papiere vernichtet hätte, als daß Hagemeyer sich zu einer Gemeinheit betrogen sollte.“
„Einer der Herren erwähnte aber vorher, daß die Papiere für einen gewissen Agenten hoher Intresse beizugehen. Man könnte dem Schmelde eine bedeutende Summe geboten haben, und es wäre nicht das erste Mal, daß ein bisher unbescholtener Mann solcher plötzlichen Verführung unterliegt.“
Der Fabrikherr erhob sich. „Ich muß Sie bitten,“ sagte er mit voller Entschiedenheit, „von diesem falschen Verdacht durchaus absehen. Ich selbst verbürge mich für die Unschuld des Alten, und ich meine, das müßte Ihnen genügen.“
Dem Kommissar genügte die Versicherung freilich durchaus nicht, doch verzog er sich schweigend und bot dann, noch einige Arbeiter befragen zu dürfen. Sein Verdacht gegen den Schmelde wurde dadurch nicht gemindert. Einer der Leute erzählte, durch allerlei Fragen darauf gebracht und ohne sich weiter etwas dabei zu denken, er habe mit Hagemeyer die Fabrik verlassen und der habe ein Bündel Eisenstangen auf der Schulter getragen.
Ob er die Stangen selbst gesehen hätte? Das nicht, aber er wachte, daß Hagemeyer in der Mittagzeit daran gearbeitet hätte,

rechtfertigende Vertheuerung nothwendigster Lebensmittel bedeutenden Zollfusse des Entwurfs übersteigenden, übermäßigen Zollforderungen für Getreide und landwirthschaftliche Erzeugnisse abgelehnt werden, weil sie mit dem Gesamtinteresse nicht vereinbar sind; 3) für thunlichste Berücksichtigung der nach An- forderung der Interessenten aufgestellten Wünsche bei der An- ordnung, der Benennungen und der Zollfusse im neuen Zoll- tarif Sorge tragen zu wollen. Folgt eine Denkschrift über die Wünsche und Abänderungsvorschläge, die von den einzelnen Industrie- und Handelszweigen zum Zolltarifgesetz und zu den Zollfusse des Tarifes geltend gemacht wurden.

Entwicklung der italienischen Kolonien.

Die beiden italienischen Kolonien in Ostafrika, Erythrea und das Somilland (Benadir) entwickeln sich in bestrebender Weise. Kürzlich hat auch, wie schon kurz gemeldet wurde, der Sultan der Abissinier, Osman Rahmud, die Oberherrschaft der Italiener förmlich anerkannt. Die Abissinier bewohnen das Land südlich vom Cap Guardafui mit dem Hafensorte Mula. Der Sultan Osman Rahmud hatte sich bisher geweigert, einen Schutzvertrag mit Italien abzuschließen, und wollte auch nicht gestatten, daß auf seinem Gebiet, zu dem das Cap Guardafui selber gehört, Leuchtthürme errichtet würden. Italien hatte wohl mehrfach Kriegsschiffe an die Küste der Abissinier gesandt und die Hafensorte bombardiren lassen, aber niemals einen gründlichen Versuch unternommen, den Sultan Osman Rahmud zu unterwerfen. Nun schickte in den ersten Tagen des Juni der deutsche Dampfer „Asurien“ an der Küste der Abissinier. Seine Ladung bestand aus Kaffee, Thee, Silber, Kupfer und Zink im Werthe von 3 Mill. Mark. Die Besatzung der „Asurien“ wurde von einem englischen Dampfer aufgenommen und nach Aden verbracht. Hier wurden von Seiten des Kapitäns der „Asurien“ sofort Maßregeln ge- troffen, um die werthvolle Ladung des gestrandeten Schiffes zu bergen. Aber diese Bemühungen stellten sich bald als überflüssig heraus, denn der Sultan Osman Rahmud mit seinen Abissinier- kriegern hatten die „Asurien“ schleunigst auf das Allerschlimmste ausgeplündert und nicht nur die Ladung des Dampfers, sondern auch den halben Dampfer selbst gestohlen. Die italienische Re- gierung sandte ein Kriegsschiff, den „Christoforo Colombo“, an die Küste der Abissinier und ließ die übliche Beschießung der Uferbatterien vornehmen. Da sich die Abissinier aus solchen Beschreibungen oder nicht viel machen, so erhielt der italienische Konsul in Zanzibar den Auftrag, in Verhandlungen mit dem Sultan Osman Rahmud einzutreten und ihm zu bedeuten, daß Italien aus Erythrea Truppen nach Mula senden, den Sultan absetzen und die Abissinier ausrotten werde, wenn er sich nicht unterwerfe und künftighin die Plünderung gestrandeter Schiffe verhandelt. Der Sultan hat daraufhin die italienische Oberherrschaft anerkannt und sich verpflichtet, die Befahrung und die Ladung von Schiffen, die an der Küste der Abissinier scheitern, nach Kräften zu schützen, den Waffenhandel zu verhindern und die Errichtung von Leuchtthürmen zu gestatten.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Sept. (Der Handelsstag) tritt am 30. September zusammen, um zum Zolltarif Stellung zu nehmen. In der Ausschussung des Handelsstages ließ der Handelsminister durch den Vch. Oberregierungsath Lufenski erklären, er beabsichtige für die letzten zehn Tage des September noch über eine Reihe von Punkten Sachverständige aus Handwerkskreisen zu hören. Der Ausschuss hat sich ganz entschieden gegen die Aufstellung eines Doppeltarifs für die wichtigsten Getreidearten ausgesprochen.

(Die Deutsche Gesellschaft für Volks- bände) wird ihre diesjährige Hauptversammlung im Sitzungssaal des kaiserlichen Gesundheitsamtes und zwar gegen Ende Oktober abhalten. — Anmeldungen zu Vorträgen und zur Mitgliedschaft werden erbeten an die Geschäftsstelle der Gesellschaft Berlin NW. 6, Karlsruher Str. 19.

Aus Stadt und Land.

Wohnungszählung in Mannheim.

III. (Schluß.)

Wenn wir zunächst die Stadt im Ganzen näher betrachten, so ist vor Allem zu konstatiren, daß die kleinsten (1-3zimmerigen) und mittleren (4-5zimmerigen) Wohnungen, die 19,437 oder 11,6 Proz. aller reinen Mietwohnungen ausmachen, wie in anderen Großstädten, so auch in Mannheim, bei Weitem überwiegen. Diese Mietwohnungen vertheilen sich unter die Mietpreisklassen bis zu

800 M., während nur 8,4 Proz. aller nicht gewerblichen Zwecken dienenden Mietwohnungen mehr als 800 M. kosten. 80,4 Proz. aller Mietwohnungen unserer Stadt bleiben in den Mietpreisklassen von unter 500 M., 15,4 Proz. zwischen 501—1000 M., 3,3 Proz. zwischen 1001—2000 M., 0,8 Proz. zwischen 2001—3000 M., 0,1 Proz. kosten über 3000 M. gegenüber von 67,6 Proz. — 28,0 Proz. — 7,9 Proz. — 1,1 Proz. und 0,4 Prozent g. W. in Frankfurt a. M. und 68,9 Proz. — 5,3 Proz. — 0,7 Proz. — 0,1 und 0,0 Proz. in Lübeck. Mannheim zählt mithin zu den Großstädten, mit verhältnismäßig wenig billigen Woh- nungen von unter 500 M., während die Klasse von 501—1000 M. sehr stark besetzt ist. In den höheren Mietpreisklassen wird es durch Frankfurt, Hamburg und Reich erheblich übertrieben, wobei, wie schon erwähnt, die seit 1895 eingetretene Steigerung der Miet- preise noch nicht mit in Rechnung gestellt ist.

Was sodann die einzelnen Stadttheile anlangt, so haben wir wieder zu unterscheiden zwischen Oberstadt und östl. Stadterweiterung einerseits und den übrigen Stadttheilen andererseits. Wie wir schon früher hervorgehoben haben, sind diese beiden Stadttheile die wohlhabendsten und weisen daher auch die relativ günstigsten Woh- nungsverhältnisse, insbesondere die größte Zahl von mittleren und großen, zugleich aber auch theureren Wohnungen auf.

Wesentlich anders liegen die Verhältnisse in der Unterstadt, im Jungbusch und Lindenhof eines Theils und der Redar- und Schöninger-Vorstadt andern Theils. Während in dem ersteren noch eine mehr oder weniger große Zahl von Wohnungen in den Miet- preisklassen von 501—1000 M. und auch — insbesondere auf dem Jungbusch (7,1 Proz.) — einige Procent mit über 1000 M. sich vor- finden, kommen in den letzteren die Wohnungen von 501 M. an nur noch zu einem Theil beim. einem Zwanzigstel in Verhältniß und verschwinden schon in den Mietpreisklassen von 1001—2000 M. fast vollständig.

Diese Zahlen veranschaulichen so recht eigentlich die ganze Wohnweise der jene beiden Stadttheile hauptsächlich bewohnenden Arbeiterklassen, die sich mit ihren im Allgemeinen sehr zahlreichen Familien fast ausschließlich auf die kleinen Wohnungen beschränken müssen. Eine in beschränktem Umfang vorgenommene Untersuchung des Verhältnisses zwischen Einkommen und Mietzins wird einer späteren Veröffentlichung vorbehalten sein.

Gehen wir uns schließlich noch nach den Bezirken um, so sind in diesen fast nur die Wohnungen der Mietpreisklassen von unter 500 M. vertreten; thuerere Wohnungen spielen eine Rolle. Die Wohnungen selbst bestehen in der überwiegenden Mehrzahl aus 1 und 2 Zimmern, an solchen von 3 und mehr Zimmern sind nur 19 Proz. vorhanden.

Der Wohnungswechsel ist in Mannheim kein unerträglich hohes. 34,7 Proz. aller Wohnungen (gegenüber 31,4 Proz. im Jahre 1895) weisen eine Bezugsdauer von weniger als 1 Jahr auf, während die übrigen 2/3 länger als 1 Jahr bewohnt wurden. Die durchschnittliche Bezugsdauer betrug etwas mehr als 2 1/2 Jahre gegenüber 2 1/4 Jahre im Jahre 1895.

Die wohlhabenderen Stadttheile, in welchen die Durchschnittsgröße der Wohnungen am beträchtlichsten ist, haben auch die relativ längste durchschnittliche Bezugsdauer zu verzeichnen, wobei allerdings noch zu berücksichtigen ist, seit wann die betreffenden Stadttheile bebaut sind. Dies gilt z. B. von der östl. Stadterweiterung und dem Lindenhof, welche, wie die relativ niedrigen Zahlen zeigen, erst in jüngster Zeit zum Ausbau gelangten und daher auch erst seit 1898 häufig bewohnt werden.

Betrachten wir nun die ermittelte Bezugsdauer der Wohnungen in den einzelnen Stadttheilen näher, so finden wir, abgesehen von der östl. Stadterweiterung und dem Lindenhof, die weniger als 1 Jahr bewohnten Wohnungen einerseits in der Redar- und Schöninger-Vorstadt mit 44,5 Proz. bezw. 42,3 Proz., andererseits in der Unterstadt mit 29 Proz. und in den Bezirken Waldhof mit 23,8 Proz. und Redarau mit 31,1 Proz. hauptsächlich vertreten. Mit anderen Worten, je ungünstiger die Wohnungsverhältnisse in einem Stadttheile gestaltet sind, um so rascher ist auch der Wohnungswechsel. Mit der Größe der Wohnung steigt im Allgemeinen auch die Dauer ihres Bezuges; so waren von den 1zimmerigen Woh- nungen 16,2 Proz. bezw. 14,4 Proz., von den 2zimmerigen 20,1 Proz. bezw. 17,2 Proz., von den 3zimmerigen 24,6 Proz., von den 4zimmerigen 33,1 Proz. und schließlich von den 10- und mehr- zimmerigen 59,2 Proz. seit 5 Jahren und länger bezogen. Dabei darf allerdings nicht außer Acht gelassen werden, daß die kürzere Wohndauer in den kleinsten Wohnungen nicht allein aus der ge- ringeren Schaffigkeit der diese bewohnenden Bevölkerungsklassen herrührt, sondern auch der Zugang von auswärtigen und die Neubildung von Haushaltungen, insbesondere durch Eheschließungen, mit in Betracht zu ziehen ist. Umstände, die nicht näher festgelegt sind, bei den kleineren Wohnungen aber mehr als bei den großen jedenfalls beachtlich zu werden müssen.

Mannheim gehört zu den Großstädten, die eine verhältniß- mäßig kurze Wohndauer aufzuweisen haben; doch wenn man be- denkt, daß die Wohnungen in unserer Stadt seit 1895 um 31,5 Procent, also nahezu um ein Drittel und die Bevölkerung um 68,9 Procent zugenommen haben, so wird man sich diese Erscheinung leicht erklären können und werden voranschrittlich die diesbezüglichen Er- hebungen im Jahre 1905 andere Ergebnisse liefern.

Kosten des heimischen Bergbaus für Zwecke der Industrie und des Handels dürfte unübersehbar. Viel wurde im Jahre 1877 auf die damaligen Arbeiten verschiedener Forscher aufmerksam, die auf eine Verflüssigung der Gase abzielten. Er zeigte die Verflüssigung weiter fort und stellte fest, daß sich Sauerstoff unter atmosphärischem Druck bei — 183 Grad, Stickstoff unter denselben Bedingungen bei — 105 Grad verflüssigt. Durch unermüdete Ueberlegungen und Experimente ist er nun zu dem Bau eines Apparats gekommen, der ihn in Stand setzt, aus einer gegebenen Luftmenge den Stickstoff allmählich herauszu- ziehen, so daß der Sauerstoff fast völlig rein zurückbleibt. Der Apparat zerfällt in zehn gleiche Abtheilungen, die von einander durch eine Metallplatte getrennt sind. Daran ist ein Behälter befestigt, der für die Aufnahme von flüssiger Luft bestimmt ist. Von diesem zweigt sich ein Spiraltrohr ab, das zunächst von außen den Apparat umwindet, sich dann in dessen Innern fortsetzt und somit die niedrige Temperatur der flüssigen Luft auf die in den Kammern eingeschlossene Luft über- trägt. Wenn auf das durch diese Einwirkung verflüssigte Gas im Innern des Apparats ein leichter Druck ausgeübt wird, so wird der Stickstoff in einer Reinheit von 90 v. H. in Freiheit gesetzt. Diese Einwirkung wird in jeder der zehn Abtheilungen wiederholt, bis sich in der untersten Kammer der fast reine Sauerstoff in flüssiger Form angesammelt hat, von wo er nun abgeleitet werden kann nach der angelegten Leitung von Viciet der Sauerstoff aus der Luft für wenig mehr als 1/4 A. das Rubimeter gewonnen werden. Die Folge der Anwendung dieses Verfahrens für die Bearbeitung der Metalle würde einer Umwälzung gleichkommen. Die ungeheure Ver- schwendung von Kohlen würde vermieden werden, und bei der Ver- muthung von Sauerstoff konnten weit größere Temperaturen erzeugt werden. Das Verfahren großer Massen von Eisen und Stahl wäre auf das Leichteste zu bewerkstelligen, so daß das Vernieten der einzelnen Theile eines großen metallischen Baues vermieden würde. Die Eisen- oder Stahlplatten für Schiffe, die Brückenbogen, Eisenbahnschienen u. s. w. könnten in Zukunft ganz in einem Stück hergestellt bezw. ver- legt werden. Die härtesten Eisenarten, wie Quarz, könnten durch die Einwirkung des Sauerstoffes in kurzer Zeit verflüssigt werden, und so würde der Bergbau eine Umwälzung erfahren, indem das

21. Deutscher Protestantentag.

S. u. H. Kaiserstraßen 1. Zug. Der geistige Begründungsthebe des Protestantentages war am 21. 800 Personen besucht. Herr Paster Och Kaiserstraßen begrüßte die Theilnehmer Namens des hiesigen Protestantentages, Hauptpastor Dr. G r i m m - Hamburg dankte Namens des Vorstandes für die festliche Aufnahme der Tagung in Kaiserstraßen, wo es zugleich das einzige Protestantenhause in Deutschland war und verbreitete sich sodann eingehend über die Zwecke und Ziele des Protestantentages, die in erster Linie auf die eudliche religiöse Einigung aller deutschen Völker gerichtet seien.

Es sprach sodann noch Paster R i e s e r - Bern, der über die Lage der schweizerischen Protestanten Wünsche beizubringen formte, und geistl. Inspektor R e g g e r - St. Gallen, der die Geistes des protestantisch-liberalen Vereins von Elsch-Bohningen überbrachte.

Den heutigen Tag leitete ein Festgottesdienst in der Bischofskirche ein.

Nach 11 Uhr begann alljährlich im großen Saale des Gesellschaftshauses die erste öffentliche Versammlung, welche von ca. 800 Personen besucht war, und von Herrn Professor Dr. R i e s e r - Ham- burg eröffnet wurde. Bei der darauffolgenden Vorstandswahl wählten die Herren Professor Dr. R i e s e r - Hamburg zum 1. Vorsitzenden, Seminardekan Dr. A n d r e a s - Kaiserstraßen zum stellvertre- tenden Vorsitzenden, Paster S t a g e - Hamburg und Paster S t e p p - Ludwigshafen zu Beisitzern gewählt. Es folgten zunächst verschiedene Begrüßungswörter.

Paster R i e s e r - Hamburg erbielt das Wort zur Begrüßung seiner Resolution betr. die Katholikensammung in Ostafrika. Er erklärte, daß die Versammlung, der 3 Bischöfe ihren Segen ertheilt hätten, sich nicht gescheit hätte, das Andenken unserer großen Väter, Martin Luther in den Staub zu jagen. Das sei nicht nach Liebe und Frieden aus, der dort gepredigt werden sollte, sondern nach Haß und Zorn. Er bilde, den Glaubensgenossen, die sich in Eifer gegen die Ungerechtigkeit der Katholiken protestirt und von der Ehemännern Protestanten erhalten hätten, zu folgen und die folgende Resolution einstimmig anzunehmen:

„Der Deutsche Protestantentag erklärt in Beziehung auf die Verhandlungen des Ostafrika-Katholikentages: daß die Verhandlungen im Gegensatz zu dem Versprechen, dem Frieden und der Liebe dienen zu wollen, vielmehr dazu angehen, die katholischen Gegensätze zu verschärfen, daß in der Besprechung Martin Luther's und namhafter deutscher Männer — Bismarck eingeschlossen — der ultracatholische Charakter der Führer des Katholikentages offen zu Tage tritt, daß die Besprechung des Ultramontanismus, die Ziele der Ordnung und des Wohlwollens zu sein, im Widerspruch steht mit der Geschichte und dem immer wiederholten Antrage, der die Wiedervereinigung der Jesuiten fordert. Er würde es leidhaft bedauern, wenn der in der Ostafrika-Versammlung gesendete Bescheid als Verkündung der Zustimmung aller unserer katolischen Volksgenossen zu beurtheilen müßte, und ist überzeugt, daß diese in ihrer Mehrheit trotz aller Verheeren mit dem protestantischen Volke in Frieden leben wollen.“

Dem Antrage wird einhellig entsprochen. Rannher ergriff Herr Prof. S c h m i d t - Basel das Wort zu einer Resolution betr. den südafrikanischen Krieg zu begründen. Folgende von dem Redator unterzeichnete Resolution wird darauf ein- stimmig angenommen:

Der Deutsche Protestantentag in Kaiserstraßen in Ge- mäßung, daß Herz und Gewissen Aller, welche den christlichen Namen bekennen, durch den immer noch fortwährenden südafrikanischen Krieg, zumal in der drohenden extremen Verschärfung seiner Grausamkeiten, schwer heimgesucht sind, in Erregung setzen, daß die beiden streitenden Volkstämme von jeder durch räumliche Ver- theilung des gleichen protestantischen Glaubens verbunden waren, welcher auch unser Glaube ist, in Erregung erhalte, daß die sog. weiße Nation, die bahnbrechende Führerin unter den Missionärem, das Volk des Willkür und Livingstone, die die Ehre des Christen- thums in jenen Ländern je und je Großes gethan hat, jetzt aber daran ist, diese Verdienste, nach der allgemeinen Schätzung der christlichen Völker der Erde, in ihr Bewusstsein zu verwandeln, spricht die muthigen Zeugen der Gerechtigkeit und Humanität, Geschlichen und Völkern, welche in England selbst dem Kriegesfanatismus entgegen- treten, ihre tiefsten Sympathien aus und Mittel zu, für ihre Friedens- forderungen im Namen christlicher Menschlichkeit auch ferne mit unermüdetem Eifer einzutreten.“

Sodann sprach Professor Dr. Theobald Biegler - Straßburg über das Thema: „Welche Anforderungen stellt das moderne Leben an die Ausrichtung der Geistlichen.“

Kilometerbeste. Zu den in Rheinfelden nicht haltenden Schnellzügen werden die Kilometerbesten in Gernersheim und zu den in Bretten nicht haltenden Schnellzügen solche Einträge in Rühlrad abgefragt.

Nach dem Jahresbericht der Staatsfeuerversicherungs- anstalt für das Jahr 1900 betrug die Gesamtzahl der versicherten Gebäude 742,741, hieron sind 255,518 massiv aus Stein aufgeführt, 188,057 sind Steinziegel- und 299,249 Holzbauten, 690,532 haben so verschiedene Dachbedeckung, 26,894 Holz-, (Schindeln-) Bedeckung, 15,945 strohbedeckung. Die Zahl der versicherten Gebäude ist um 12,500 ge- stiegen. Der volle Feuerversicherungsbeitrag lag im 127,000,000 M. auf 2,519,376,870 M. gestiegen. Bei der Generalbrandkasse waren davon 4 Viertel im Betrage von 2,015,692,136 M. verschert. Von

Spannen des Gesteins durch dessen Schmelzung erzielt werden würde. Die Chemie würde einen ungeheuren Nutzen aus der reichlichen und billigen Verwertung des Sauerstoffes zu ziehen vermögen, und die Kosten unzähliger chemischer Erzeugnisse würden sich bedeutend ver- ringern, darunter im Besonderen das so viel benutzte Wasser, dessen Erzeugung auch nur 1/4 A. pro Kubikmeter kosten würde. Daraus folgt weiter ein erkennlicher Einfluß des neuen Verfahrens auf die Beleuchtungsindustrie. Es ist, soll Viciet gelang haben, nur eine Frage der Zeit, daß jedes öffentliche Gebäude mit einer Sauerstofflampe versehen und schließlich, verbodene Luft in Theatern, Schulen u. s. w. unbekannt sein wird. Für Krankenhäuser und besonders für Operationsräume wird der Sauerstoff, der höher der Luft liegt, noch nicht allgemein benutzt werden konnte, eine reichliche Vertheilung finden. Binnen wenigen Jahren vielleicht wird jede Stadt ihre eigene Sauerstofffabrik besitzen, und die Anwendung der Kohle wird durch die des Sauerstoffes verdrängt werden. Gegenwärtig wird in Manchester eine große Sauerstofffabrik erbaut, in der täglich 4000 Kubikmeter Sauerstoff erzeugt werden sollen. Bei allem Interesse Respekt vor dem Namen und den Leistungen Viciet's wird man von Wuff hinter diese Nachrichten ein großes Fragezeichen setzen müssen.

„Unter den Kulkissen eines Bierrestaurants“ in eine hübsche Plauderei im Septemberheft von „Welshen und Richtig- Rannthelken“ theilt, in der Honn von Jodeling den Restaurations- betrieb in Berliner Zoologischen Garten, wahrscheinlich dem ge- meinsten von Europa, vielleicht auf der ganzen Erde, in allen seinen Einzelheiten geschildert. Einige der erkannten Zahlen sind bereits wiedergegeben. Als 1844 der Zoologische Garten gegründet wurde, legte man flüchtig nach auf eine kleine Bierwirtschaft darin an; der erste Wächter, ein gewisser Schneider, galt für einen sehr bedenklichen Mogeboß, als er sich bereit erklärte, eine Nacht von 800 Thaler jährlich zu zahlen. Der heutige Wächter zahlt, einschließlich gewisser Nebenleistungen, fast hundert Mal so viel, nämlich 150,000 Mark, und es ist die Nacht antrat, vermuhte er die Reinheit von 800,000 Mark auf den Ausbau und die Einrichtung der Restaurationsanlage. Das der Höhe des Kapitals, das eine solche Bierrestaurations erfordert, läßt sich der Rake nicht träumen. Im Restaurant des Zoologischen

Buntes Feuilletton.

Schon wieder eine umwälzende Erfindung. Ein Correspondent der „Daily Mail“ hat in Gens einen Besuch bei dem berühmten Chemiker Raoul Viciet gemacht und bei dieser Gelegenheit Dinge zu hören bekommen, die dazu berufen scheinen, die Welt in Erstaunen zu setzen. Um der Gerechtigkeit willen müssen wir der Widergabe dieses Interdiums noch vorausschicken, daß Professor Viciet besonders in Folge seiner Leistungen für die Erzeugung hoher Alkali- grade als ein Hochmann ersten Ranges gilt, der bisher auch der Ver- fassung widerstanden hat, seine Erfindungen in irgend einer Weise auszugeben. 22 Jahre lang hat Viciet in fortgesetzten Versuchen daran gearbeitet, ein befriedigendes Verfahren zur Gewinnung des Sauerstoffes aus der Luft zu erfinden. Selbstverständlich war es längst möglich, den Sauerstoff durch ein chemisches Verfahren aus der Luft herauszugeben, aber dieses Mittel war wegen der ungeheuren

den nicht aufgenommenen Gebäudeskafel sind 439,396,461 M. (67,2 %) der Privatgesellschaften versichert. Der nicht versicherte Teil des Gebäudeskafels belief sich auf 644,79,078 (12,8 %).

Der 13. Verbandstag des Deutschen Seiler- und Reepschläger-Verbandes findet vom 9. bis 11. September d. J. in Leipzig statt.

Die hiesige Groß- Staatsanwaltschaft (Munichstr. 12) erläßt folgendes Ausschreiben: Am 31. August l. J. wurde aus dem Hofe einer Wirtschaft in der Krautterstraße von einem bis jetzt noch unbekannten Thäter ein Fahrrad entwendet.

Der deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband hatte gestern Abend 9 Uhr in den „Bernaardschhof“ eine öffentliche Versammlung einberufen.

Ein Opferkassendieb wurde am 22. August in der Jesuitenstraße hier von dem Wächter in der Person des Photographen Giuseppe Koli aus Italien ertappt.

Die Trauben sind in der Entwicklung so weit vorangeschritten, daß man jetzt in den geringsten Tagen schon weiche Beeren antrifft.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

Die Rechnung der wirthschaftlichen Krise haben sich in Berlin zur Behebung von 520 Wagenmänterstellen 27,995 Personen gemeldet.

g) 4 weitere Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Pfalz, Heffen und Umgebung.

Rain, 3. Sept. In der Schloßergasse kam ein vor nicht langer Zeit aus dem Gefängnis entlassener Arbeiter in angestrichenem Zustande nach Hause und fand seine Frau im Bett mit einer anderen Hausbewohnerin.

Frankfurt, 3. Sept. Den am Samstag unter Mitnahme von 50,000 Mark unverschuldeten Geldes geflüchten Buchhalter und Kassierer Wendland von der Kaufmanns- und Weinhandlung hat man noch nicht.

Ein Opferkassendieb wurde am 22. August in der Jesuitenstraße hier von dem Wächter in der Person des Photographen Giuseppe Koli aus Italien ertappt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Egon S. Strasburger: Von der Lieb. Illustrirt von Leo Schung. (Verlag von Josef Singer, Straßburg.)

Erasburger hat sich durch seine Hunderieder, deren eines wir seiner Zeit zum Abdruck brachten, vortheilhaft in die Literatur eingeführt.

Man wird mir kaum glauben, wenn ich nun sage, daß ich trotzdem manche Freude an dem Völklein gefunden, für manche seiner Gedanken durch namentliche Anmerkung mit besonderer Dankbarkeit quittirt habe.

Leo Schung hat einen seltsamen Widerspruch für das Best geliebt. Offenbar leidet er an einer Ueberfülle von Lehrmeister.

Das Buch, Die Begründung des Deutschen Reiches durch Wilhelm I. (Verlag von R. Oldenbourg, München.)

Intimes vom Wagnerischen „Vollager“ in Barmen erzählt in einem vom 29. Juli datirten Briefe aus Deutschland Herr Aug. Spanuth, der bekannte Kritiker der Rheinischer Staatszeitung.

Frauentheils bezieht. Der Protest wurde abgelehnt, und die Damen warteten voll fiebernder Erregung auf das Resultat ihres Schreibens.

Die Revolte der Londoner Telegraphistinnen. In den Telegraphenbureau der großen Themsestadt herrscht wilde Erregung.

Ein Dienstmädchenbrief. Ein originelles Schreiben auf ein Inserat, mit dem ein Dienstmädchen gesucht wurde, geht den „M. R. A.“ aus Hamburg zu.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Konkurs.

Nr. 2061. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma R. D. & Co. in Mannheim...

Konkursverfahren.

Nr. 2062. Nach dem Tode des Verstorbenen des Ehegatten...

Vergebung von Wasserreinen.

Nr. 2063. Die Vergebung von 9000 qm Wasserreinen aus Schlämmsäcken...

Hafer-Lieferung.

Wir vergeben im Submissionswege unsere Jahresbedarfe von ca. 400 Ctr. Hafer...

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, auf der Rückseite unserer Jahreshefte...

Kochschule für Frauen und Mädchen.

Zur öffentlichen Kenntnis wird gebracht, daß am Montag, 16. Sept. l. J. ein neuer Unterrichtskurs...

Bekanntmachung.

Sie belegen hiermit zur Kenntnis der Beteiligten, daß am Dienstag, 10. Sept. 1901...

Zahlungs-Aufforderung.

Diejenigen Kirchenmitglieder, welche mit der Zahlung der alljährlichen und östlichen Kirchensteuer...

Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen, auch in diesem Jahre für die hohen Feiertage im Wasserkreis...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 6. Sept. 1901, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier:

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 6. Sept. 1901, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal hier Q 4, 5 gegen baare Zahlung...

Freiwillige Versteigerung.

Freitag, 6. Sept. 1901, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Auftrage des Herrn J. Bellati & Co. hier:

Patria Mannheim.

Sonntag, 8. Sept. 1901: Familien-Ausflug nach Weinheim.

Liederhalle Mannheim.

Sonntag, 8. Sept. a. c., Spritztour u. Schwemingen (zum Gebirgen).

Bitte.

In der Arbeiter-Kolonie Aufenbusch macht sich wieder der Mangel an Hütchen, Hüpfen, Socken, Westen, Unterhosen, Socken u. Schuhwerk...

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 6. Sept. 1901, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier:

Zwangs-Versteigerung.

Am Freitag, den 6. Sept. 1901, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal hier Q 4, 5 gegen baare Zahlung...

Dr. Weber-Diserens Sprach-Institut.

lehrt nach Konversations-Methode durch wissenschaftl. geh. Lehrer der betr. Nation Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Portugiesisch, Niederländisch, Griechisch, Latein, Hebräisch.

Gardinen Stores, Rouleaux, Vitrages. A. Sexauer Nachf., Mannheim, B 2, 6.

Oberrealschule Mannheim.

Das neue Schuljahr nimmt seinen Anfang am Donnerstag, den 12. September.

Groß. Realgymnasium Mannheim.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, 11. Septbr. an diesem Tage werden vormittags von 8-12 und nachmittags von 2-5 Uhr die Anmeldungen...

Kriegerverein Mannheim.

Zur Geburtsfeier unseres Vorfahren Er. Königl. Hoheit Großherzog Friedrich von Baden findet Sonntag, den 8. September, Abends 8 Uhr, im Lokal Scheffeleck, H 3, 9,

Reparaturen von Rollläden u. Jalousien.

worden prompt und fachgemäß ausgeführt. K 2, 4, II. Stock.

Todes-Anzeige.

Geraden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegerater u. Großvater Herr Johann Gihler, Hofmusiker...

Hochfeine Tafel Schellfische.

Blaufleichen Cablian, Zander Schollen, Korbzungen, Tafel u. Suppen. Krebse, Caviar, Matjes-Heringe.

Frankfurter Bratwürste.

Ph. Gund, Bräuer, Mannheim, B 2, 9.

Schellfische Tafelkrebse.

Bismarck-Heringe, Russ. Sardinen, Essig- und Salzgewürn, Dillkatzenkraut, Kieler Bäcklinge, Marinirte Häringe, Meerf. Vollhählinge.

Pomril.

Perlonder Apfelsaft, ein neues alkoholfreies Tafelgetränk, empfiehlt Louis Lochert, H 1, 1, am Markt.

Georg Dietz.

Frische Schellfische, Cablian, neue holl. Vollhählinge, J. Wörner, Hamburger Fischhändler, G 4, 14, Teleph. 1418.

Johann Schreiber.

Zur Herbst-Saison empfehle:

Kaffee aus meinen eigenen direkten Importen per 1/2 Pfund 30 Pf., 35 Pf., 40 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 60 Pf., 70 Pf., 75 Pf., 80 Pf., 90 Pf., 100 Pf., 110 Pf., 120 Pf.

Thee aus meinen eigenen Importen: China, Ceylon, Java, Thees, in vorzüglichen Melangen, per 1/2 Pfund 35 Pf., 45 Pf., 50 Pf., 65 Pf., 75 Pf., 90 Pf., Mk. 1.00, Mk. 1.25, Mk. 1.50.

Cacao garantiert rein, 1/4 Pfund Mk. -33, Mk. -35, Mk. -50, Mk. -60, Mk. -70.

Chocolade garantiert rein, 1/4 Pfund Mk. -20, Mk. -25, Mk. -30, Mk. -40, Mk. -50, Mk. -60, Mk. -75, Mk. 1.00.

Maggi Würzen Nr. 00 0 1 2 3 4 5 Maggi Suppen 2 Stck 17 Pfg. Bouillonkapsel Stck 9 Pfg. Quäker Oats 1/2, Paket 17 Pfg.

Mehl Mehl von bester Backart Nr. 0 feinstes Weizenmehl 5 Pfd. offen gewogen 75 Pfg.

Weine: Reingehaltene Pfälzer Weine, Rheinweine, Moselweine, Südweine, Schaumweine, Champagner nach Separatliste.

Saisonartikel: Bismarck-Hählinge und Rollmoys p. Stck 8 Pfg., 4 Liter-Doze Mk. 2.25 ab nächster Woche.

Verkauf in meinen sämtlichen Verkaufsstellen: T 1, 6, L 12, 10, H 8, 39, G 4, 10, Schwetzingenstrasse 24, Mittelstrasse 91, R 3, 15, Mittelstrasse 58.

MARCHIVUM

Geräumiger Keller
Stallung
Eckladen
In vermieten

F7,23. Eckhaus,
Kaiserring, schöner
3. St., 9 Zim., stiche
u. Badez. zu verm.

Gardinen,
Stores, Tischdecken, Teppiche
in reichhaltigster Auswahl empfohlen
Geschw. Alberg,
Mannheim.

Werderplatz 2
Kaiserring 18,
4. Stod.

B3, 1a
F2, 5
F4, 5
F4, 21

U5, 5
U5, 11
U6, 7
Mademierstr. 9

In vermieten
A2, 3
B1, 9
B5, 5

F7, 24
F8, 16a
G5, 7
G5, 7

Reubau 07, 24
P4, 13
Q5, 18

Kaiserringring 18,
4. Stod.

F8, 14a
G2, 14
G3, 1

Mademierstr. 9
Kaiserringring 18

In vermieten
A2, 3
B1, 9
B5, 5

G7, 22
G7, 37
G8, 21
H1, 1

Reubau 07, 24
P4, 13
Q5, 18

Kaiserringring 18,
4. Stod.

H7, 18
H9, 33
J1, 3

Mademierstr. 9
Kaiserringring 18

In vermieten
A2, 3
B1, 9
B5, 5

H3, 7
H4, 1
H7, 13
H7, 22

Reubau 07, 24
P4, 13
Q5, 18

Kaiserringring 18,
4. Stod.

K1, 20
K2, 19
K3, 7

Mademierstr. 9
Kaiserringring 18

In vermieten
A2, 3
B1, 9
B5, 5

H7, 22
H7, 26
H7, 35
H8, 38

Reubau 07, 24
P4, 13
Q5, 18

Kaiserringring 18,
4. Stod.

K4, 16
K9
L2, 12

Mademierstr. 9
Kaiserringring 18

In vermieten
A2, 3
B1, 9
B5, 5

H7, 22
H7, 26
H7, 35
H8, 38

Reubau 07, 24
P4, 13
Q5, 18

Kaiserringring 18,
4. Stod.

L6, 12
L8, 5
L13, 5

Mademierstr. 9
Kaiserringring 18

In vermieten
A2, 3
B1, 9
B5, 5

H7, 22
H7, 26
H7, 35
H8, 38

Reubau 07, 24
P4, 13
Q5, 18

Kaiserringring 18,
4. Stod.

L13, 5
L13, 15
L13, 20

Mademierstr. 9
Kaiserringring 18

In vermieten
A2, 3
B1, 9
B5, 5

H7, 22
H7, 26
H7, 35
H8, 38

Reubau 07, 24
P4, 13
Q5, 18

Kaiserringring 18,
4. Stod.

L13, 5
L13, 15
L13, 20

Mademierstr. 9
Kaiserringring 18

In vermieten
A2, 3
B1, 9
B5, 5

H7, 22
H7, 26
H7, 35
H8, 38

Reubau 07, 24
P4, 13
Q5, 18

Kaiserringring 18,
4. Stod.

L13, 5
L13, 15
L13, 20

Mademierstr. 9
Kaiserringring 18

In vermieten
A2, 3
B1, 9
B5, 5

H7, 22
H7, 26
H7, 35
H8, 38

Reubau 07, 24
P4, 13
Q5, 18

Kaiserringring 18,
4. Stod.

L13, 5
L13, 15
L13, 20

Mademierstr. 9
Kaiserringring 18

In vermieten
A2, 3
B1, 9
B5, 5

H7, 22
H7, 26
H7, 35
H8, 38

Reubau 07, 24
P4, 13
Q5, 18

Kaiserringring 18,
4. Stod.

L13, 5
L13, 15
L13, 20

Mademierstr. 9
Kaiserringring 18

In vermieten
A2, 3
B1, 9
B5, 5

H7, 22
H7, 26
H7, 35
H8, 38

Reubau 07, 24
P4, 13
Q5, 18

Kaiserringring 18,
4. Stod.

L13, 5
L13, 15
L13, 20

Mademierstr. 9
Kaiserringring 18

In vermieten
A2, 3
B1, 9
B5, 5

H7, 22
H7, 26
H7, 35
H8, 38

Reubau 07, 24
P4, 13
Q5, 18

Kaiserringring 18,
4. Stod.

L13, 5
L13, 15
L13, 20

Mademierstr. 9
Kaiserringring 18

In vermieten
A2, 3
B1, 9
B5, 5

H7, 22
H7, 26
H7, 35
H8, 38

Reubau 07, 24
P4, 13
Q5, 18

Kaiserringring 18,
4. Stod.

L13, 5
L13, 15
L13, 20

Mademierstr. 9
Kaiserringring 18

In vermieten
A2, 3
B1, 9
B5, 5

H7, 22
H7, 26
H7, 35
H8, 38

Reubau 07, 24
P4, 13
Q5, 18

Kaiserringring 18,
4. Stod.

L13, 5
L13, 15
L13, 20

Mademierstr. 9
Kaiserringring 18

MARCHIVUM

Saalbau-Theater.
Heute
Große Spezialitäten-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. 98047

Tanz-Institut J. Schröder
z. Badner Hof (Apollo).
Freitag, den 6. September, Abends 8 Uhr.
Beginn des Unterrichts,
worauf um pünktliches Erscheinen höflichst bittet
98453 J. Schröder, Tanzlehrer, P 5, 9.

Hansa-Haus Mannheim.
Für Abhaltung von General-Versammlungen,
Aufsichtsraths-Sitzungen etc. empfehlen wir den in unserem
Hause für derartige Zwecke speziell eingerichteten
Sitzungsraum nebst entsprechendem Beratungs-
Zimmer. 97707
Näheres beim Hausmeister.

Als Ferienaufenthalt und Erholungsheim
für Kinder, junge Mädchen u. Damen
mit Pension Waldeck b. Söppingen bestens empfohlen.
Schwätzingen (eigene Meierei), Söber.
Sehr bescheidene Preise. Näheres Auskunft erteilt gern
91177 Dr. med. Lechler, Schwaigern l. W.

Von der Reise zurück.
Carl Mosler, Dentist, O 3, 10.

Beste Reparatur-Werkstatt für 91270
Fahrräder aller Systeme.
Vernickelung. ♦ Emaillelung. ♦ Verkupfern.
Superbe Fahrradwerk
O 6, 6. Christiansen & Dussmann O 6, 6.

Johann Stahl
Kesselschmiederei 96301
Mannheim-Neckarau
Schwetzinger Landstrasse
empfiehlt sich, alle in dieses Fach einschlagende Arbeiten
auf das Pünktlichste und Sorgfältigste auszuführen.

Hermann Prey, Goldwaren
Fortsetzung des Käufers Q 7, 26, III. 97016
P 6, 23/24 Th. Schuster P 6, 23/24
Goldschmied, Goldschmied.

Rich. Adelmann's Nachfolger,
empfiehlt sein Lager in:
Stützen, Schirmen, Pfeifen, Billardzylinder u. s. w.
Reparatur-Werkstätte
für Stühle, Schirme, Pfeifen, Cigarettenspitzen,
Fächer, Eisenwaren, Perlmutter-, Meerschmalz-,
Berkleinwaren u. s. w. 96971

Färberei R. Schaedla
Q 3, 10. Mannheim. Q 3, 10.
Chem. Reinigung u. Kunst-Wascherei
für Damen- und Herren-Garderobe, Möbel-
und Dekorations-Stoffen jeder Art.
Rasche Lieferung. Billige Preise.
Anerkannt tadelloser Ausführung. 93328

Keine Zähne
and Wurzel sollen nicht ausgezogen werden. Kräfte und
schmerzende Zähne werden gelöst und mit Gold, Platin, Silber
oder Emaille gefüllt. Keine.
Ideal-Kronen D.-R.-P.
Sind der höchste, schmerzlose und haltbare Zahnersatz ohne
Platin und Gold, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden.
Künstlichen Zahnfleisch in Goldfassung, Brückenarbeit,
Aluminium und Hautschmelzgebisse.
Dentist Mosler
O 3, 10. im Heckel'schen Hause, O 3, 10.
Vollständige Einrichtung zum Plombieren, sowie Unter-
nehmen des Wundes. 63335

Kohlen.
Alle Sorten Ruhrkohlen
Liefert zu billigsten Tagespreisen 94900
J. S. I. Jean Hofer, J. S. I.

BABY. Ausstattungen
Geschenke
Bedarfs-Artikel
Kopfbedeckungen 98033
Reisende Neuheiten. Billigste Preise.
KINDER. Kleider, Mäntel,
Schürzen, Wäsche
Gebr. Lindenheim Planken
E 2, 17.

Wanger's Ideal-Schul-
Stiefel
für Knaben und Mädchen.
Alle Eltern, welche die
Kinder nicht durch vernünftige
Fußbekleidungen verhorben und verkrüppelt
haben wollen, mügen einen Versuch mit dieser
jetzigen Fußbekleidung machen.



Wangers Schuhwaarenhaus,
Breitestraße, K 1, 2,
63116 im Saale 2. Ritter-Markt.

Kohlen, Holz, Coaks und Brikets
Liefert zu billigsten Tagespreisen frei ans Haus
Fr. Hoffstätter,
Louisenring 61 (K 9, 1) nächst der Neckarbrücke.
Telephon Nr. 561.
Bestellungen und Zahlungen können auch bei Friedr. Hoffstätter
Sr., T 6, 32, 1 Tr., gemacht werden. 93199

Ruhrkohlen
in allen Sorten und prima Qualität
zu billigsten Tagespreisen frei ans Haus. 93429

Nedden & Reichert.
Contor: F 7, 25 (Zuifering) Telephon 788.

Louis Glaiber,
gegenüber d. Realgymnasium.
Q 7, 14b Q 7, 14b
Friedrichsring.
Special-Geschäft
für
Schul-Artikel,
empfiehlt
sämtliche Schulbücher u.
die übrigen Lehrmittel zu
Concurrenzpreisen. 94192

Kastenmöbel
Betten
Polsterwaaren
etc. etc.
kauft Jedermann reell und
billig in nur guter Qualität
bei 94459

Theodor Ross,
H 5, 20.

„Trockne mit Luft.“
Neuestes
Haartrocken-Verfahren
beim Damen-Kopfwaschen
mit
elektrischem
Trocken-Apparat.
Aerologisch empfohlen.
Keine schädl. Haartrockner
wie mit allen anderen
Systemen. Der erste Apparat
hier. 92710
Soparator Damen-Seife.
Gebr. Schreiner
Herren- u. Damen-Frisuren
D 2, 14,
gegenüber Deutscher Hof.

Jacob Holländer
Zuh. Jean Wagner
H 7, 34. Teleph. 942.
Teleph. 94192

Umzüge
in der Stadt mit Wägen
von 15 Mk. an,
sowie auch allen Gegenden des
Landes u. Auslands unter
Garantie, bei billiger Berechnung.
Erlaubt
günstige Retoursladungen.

Patente
Geschmacksmuster,
Warenzeichen,
Markenrechte,
Patente, Marken,
Gebrauchsmuster
enthalten können
H.W. PATAKY
Frankfurt a. M. Kaiserstr. 1
Centrale: Berlin N.W. 6
Gepründet 1882.
11793

Ein Pferd für 1 M.
Jahresverdienst am 17. Sept.
s. w. bestimmen, der sich ein
Vord. der Engländer Kohlenmarkt-
Patente faust. 96117
Hose 4 1 W. (11 Stück für 10 W.)
und zu besetzen durch die Haupt-
agentur J. A. Song Sohn,
Königsplatz, G. 603, Bonn.
Erlaubt Retoursladung. 96107

Taglich süßen
Apfelmist
H 6, 3/4.

Dr. Oetker's
Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Budding-Pulver 10,
15, 20 Pfg.
Milchweissend behält
Reinheit gratis von den
besten Kolonialwaaren-
u. Drogenhändlern jeder
Stadt. 75100
Dr. A. Oetker,
Bielefeld.

Hygiene für Frauen!
Frauenarzt Dr. med. Kolbow's
„Oburator“
O. R. P. u. Ausleitungsstube gegen
Absolut sicher. Einfache und
sanftere Vermeidung h. Frauen-
leiden. Oligomenstr. bewahrt in
Jahrl. Praxis; vorzügliche An-
erkennung.
Oburator verfertigt M. H.
nicht zu verwechseln mit dem
gewöhnlichen oder unrichtigen
Reinigungs-Verfahren. Versandt durch
das Central-Depot: Arthur Bloch & Co.
Berlin W. 9, Postamtstr. 37. 93328

Unterricht.
Berlitz-Schule,
D 2, 15. Tropfen.
Sprachschule für Erwachsene,
Herren u. Damen, unter Ober-
leitung des Herrn Prof. Berlitz.
2 gold. Medaillen Par.
Welt-Ausstellung.
Französisch, Englisch,
Italien, Russ, Span.,
Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Cor-
respondenz. Ueber 100 Zweig-
schulen. Für jede Sprache zur
Lehrer-ber. betriebsfähige Nation.
Probeklassen gratis.
Eintritt jederzeit. Klass- und
Klassenunterr. am Tage u. Abds.
Prospekte gratis u. franko.
Für einen Lehrling lübe zu
Nachschub. einen Primaner d.
Realgymnasiums. Näheres in
der Expedition. 98283

English Lessons.
Specialty: 97226
Commercial Correspondence
R. M. Eldwood, Q 5, 1.
Französisch u. engl. Unter-
richt mit grünl. Erlaubt.
Gram. Convers. Corresp.
Offerten unter Nr. 98428 an
die Exped. d. Bl.

Unterricht
Stenographie (Stolze-Schrenk-
Buchstaben) (auf. Dep. u. am.)
Buchhalterlehre. In 12 Tagel.
9704. Dr. Burdhardt, L 12, 11.
Fächer. Nachhilfeunterricht
I. erteilt ein Primaner des
Realgymnasiums gegen mäßiges
Honorar. Offerten unter Nr.
98390 an die Exped. d. Bl.

Elektrotechnik.
Ingenieur er-
teilt Unterricht
und bereitet auf die Praxis vor.
Offerten unter Nr. 98198 an
die Exped. d. Bl.

Albert Levi (Violini),
erteilt gründl. Violin-
Unterricht. 91292
Röh. K 3, S, 3. St.

Vermitlichtes
Heirath.
Wed. Herr, Anfang der 30er,
lebig, Einkommen 22. 3000,-
müßig Bekanntheit in Frau-
über diese. behält jät. Verheir.
Nur entsprechende Offerten,
nebst mäßig m. Photographie,
nebst No. 98448 an die Exped. d. Bl.

Geld
auf Hypothek,
Wechsel, Schuldschein
Posten, Erblasser u.
— nicht un. 200. 100
— zu günstigen Bedingungen,
wid. Dr. G. Rastler, Mann-
heim, Hauptstr. 33. 91176

Dr. 12.000.—
per 1. Oktober cr. zu vergeben.
Gewinnverteilung. 98216
Offerten unter Nr. 98200
an die Expedition des. Bl.

Geld!
Hier Darlehen zu 5%
sobald nicht. Ichthe
an H. Bittner & Co.
Kaiserstr. 16.

Buchhaltung
jeder Art, Reueinrichtung,
Beitragung von Büchern,
Bilanzabstufung, kaufm.
Correspondenzen etc.
übernimmt noch Stunden- u.
Tageweise bestempful. Kauf-
mann Ia Kraft. Offerten er-
beten unter Nr. 98590 an
die Expedition des. Bl.

Zum Bügeln
in und außer dem Hause
wird angenommen. 81497
J 4a, 12, 3. St.

Damenkleider
empfehl. sich billig
Anna Vogel, Webermeherin.
4. Quert. 44a, 4. Stod.
Hüte werden etc. u. bill. garnirt.
Hüte in und außer dem Hause,
alte Hüte werden gerne erneuert.
Dina Bolander, We. Wetzlarstr. 47.
Hüte ab. b. b. b. u. u. viel
hergeben. 12. 12. 12. 12.
Hüte in und außer dem Hause
Dr. Einflußweg 16. Gausberg. 98119

„Institut Buehler“
Staatlich conc. Handelsschule Kastatt.
Lehranstalten für Erwachsene.
Mannheim, O 6, 4. Frankfurt a. M., Zeil 74.
Jahrb. u. Vierteljahrsberichte, nach Einzelheiten.
Unterweisung des Bergens 3 bis Abends 10 Uhr.
Buchhaltung, kaufm. Rechnen, Stenographie (Methode
Stolze-Schrenk), Maschinen- u. Schreibmaschinen, Neuverträge
Moderne Sprachen etc.
Das Honorar bezieht sich für die garantiert vollständige Ausbildung,
niemals für selbige. Stundenzahl. Sehr günstige Zahlungs-
bedingungen. Man verlange Prospekt. 94478
Eintritt jederzeit. Damen separate Kurse.
Rechnung und Stellenvermittlung kostenfrei.

Hypotheken-Darlehen
zu zeitgemäßen Bedingungen stellt zuhaben durch
Teleph. 1188. Ernst Weiner, C 1, 17.

Auf Abzahlung!
Photographische Apparate,
Objektive Vergrößerungs-Appa-
rate, Momentverschlüsse, sowie
sämtliche Bedarfsartikel lie-
fert gegen Monatsraten
A. Schenk's Buch-, Kunst-,
Musikalien- u.
Instrumentenhandlung.
Papier- u. Schreibmaterialien.
Musikalisches Leihinstitut
Telephon 1282. — Mittelstr. 17.

Zur Uebernahme ganzer Bauein-
Glaser- und Schreinerarbeit, fix und fertig
im Bau eingesezt, empfehlen sich
Fenster- und Thürfabrik
Hch. Fasig & Sohn, Ludwigshafen am Rhein.

Photograph-Atelier
Neu eröffnet H. Tschentscher
Mannheim, D 3, 8.
Vorzügliche Leistungen. Solide Preise.
Wir verleihsn gegen mäßige Vergütung
Fräcke
Engelhorn & Sturm.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
CARL MORJE
Inhaber: Ludwig Adolf Sillib
Mannheim.
Tel. 1135. gegr. 1795. Q. 1. 17-18.
Bestes Rubelager der Jetztzeit!
Knippenberg's Patent-Sprungfeder-Matratze
Gussmann's Patent-Giladormatratze.

Schwächezustände.
Männer erhalten ihre volle Mann-
kraft wieder durch meinen eigens hier-
konstruirten Apparat.
Erfolg sofort!
B. Langen, P 4, 13.

Die Roesterei ist auf eine Leistungsfähigkeit
von 300 Centnern pr. Tag berechnet.
Ferd. Fuesers
Kaffee-Gross-Roesterei
Dülken (Rheinland).

Zweigniederlassung:
Mannheim M 2, 17
(in den früher von der Firma Sterner, Porzellan-
Fabrik, benutzten Räumen.) 93214
Leistungsfähigste Firma, daher billigste
Bezugsquelle für
la. geröstete Kaffee's.

MAGGI'S GEMÜSE-KRAFT-Suppen
sind die Besten! Stets frisch vorrätig bei Joh. Schrauf
Breitestr. T 1, 6, Baumgarten L 12, 10, Jungbühler-
strasse H 8, 29, Schwetzingenstrasse 198 u. 57, Neckar-
varianthell: Mittelstrasse 56, Jungbühlerstrasse O 4, 10
Gontardplatz 8, Concordienstrasse B 3, 15b, Berren-
strasse T 6, 7, Angerstrasse 5 und Seckenstrasse
98008